

# JOSEFINE BLAICH

## BIOGRAFIE

- 1949 geboren in Klagenfurt
- 1994 Erste Schritte der künstlerischen Gestaltung in Landschaftsgraphik  
Teilnahme an Fortbildungsseminaren bei mehreren Künstlern in den Techniken  
Zeichnen, Aquarellmalerei, Eitempera, Acryl und Öl  
Sommerakademie bei Prof. Karrer, Prof. Ciuha, Peter Kohl, Luca Anticevic
- 2008 Beginn 6-semestriges Studium an der Freien Akademie für Kunst und Philosophie in  
Klagenfurt am Wörthersee
- 2011 Diplom Meisterklasse der Freien Akademie für Kunst und Philosophie in Klagenfurt
- 2013 Malschule in der Klagenfurter Sezession

## AUSSTELLUNGEN UND BETEILIGUNGEN

- 2008 Gewinnerin des 1. Kulturpreises bei GEMMA KUNST SCHAUN in Villach,  
Galerie Drobollach am Faakersee
- 2010 Herkules- Kleinkunstwettbewerb im Jazzclub Klagenfurt  
GEMMA KUNST SCHAUN in Villach
- 2012 Gewinnerin beim EXTEMPORE in Groznjan, Kroatien

**Atelier Kleine Stiegengalerie 50**  
Kratschachacherweg 50  
9580 Drobollach am Faakersee

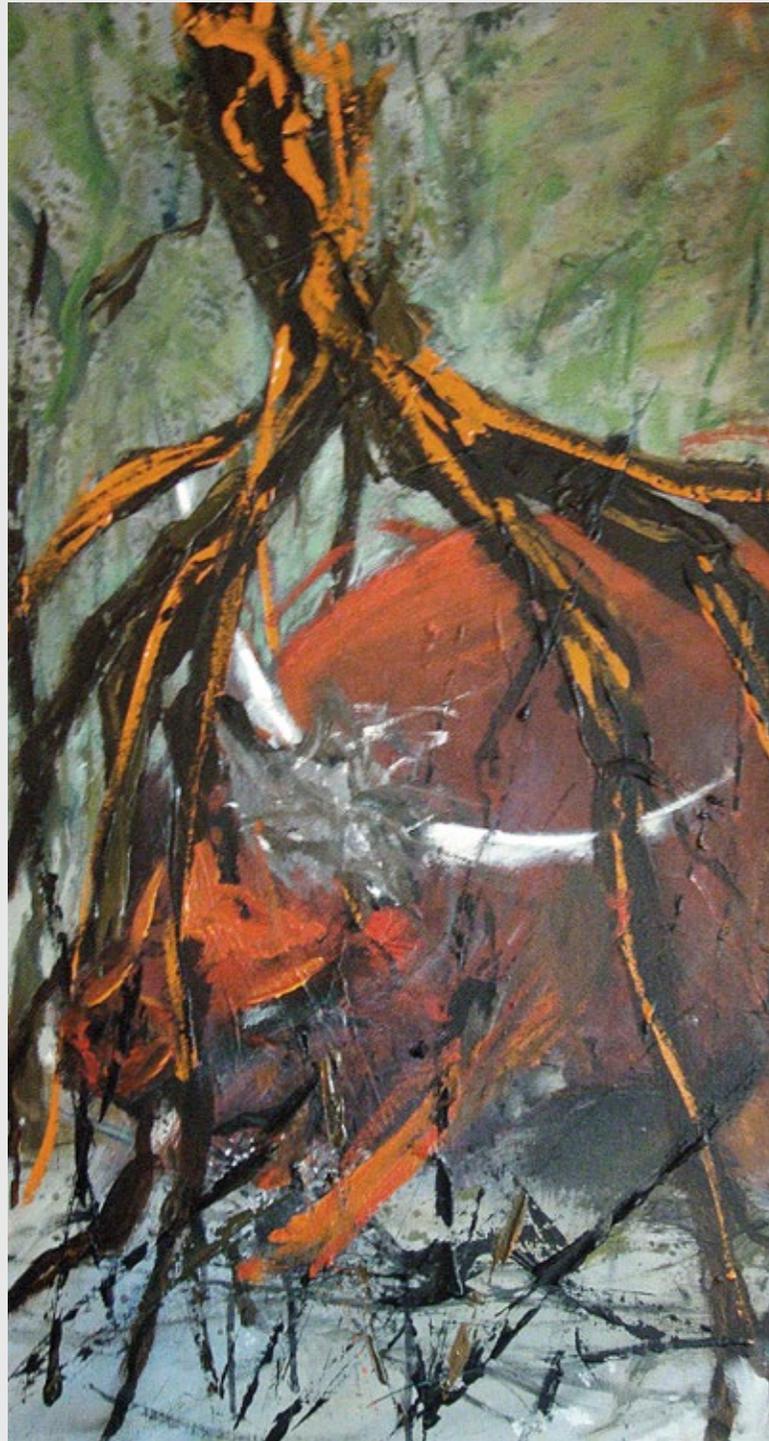
+43 664 73 53 26 08  
www.josiart.at  
josefine.blaich@gmx.at

Besuch im Atelier nach Voranmeldung

# HELDENMYTHEN UND DIE STATIONEN EINES LEBENS



**JOSEFINE BLAICH**



## PHILOSOPHIE

„Meine Materie ist die Farbe in ihrem Eigenleben - wild, weinend, lachend, trauernd und glücklich. Farben haben Schwingungen wie Liebeslieder und Erotik. Künstlerische Arbeit ist Leben für und im gegenwärtigen Augenblick. Um frei zu sein für ein Leben im gegenwärtigen Augenblick müssen wir uns von Bindungen, die dies verhindern wollen, trennen. Nur die Tat kann Persönlichkeit bilden, nie das Produkt der Tat.“

frei nach Emil Nolde

„Die Menschen müssen sich wieder erinnern, dass die Malerei eine Zauberschrift ist, die mit farbigen Klecksen, statt der Worte, eine innere Vision der Welt, der rätselhaften, wesenlosen, wundervollen Welt um uns übermittelt - dass Malen etwas mit Denken, Träumen und Dichten zu tun hat und dass die Kunst der Farben an Gewalt über die Seele gleich ist der Kunst der Töne.“

Hugo von Hoffmannsthal



## SERIE HERKULES

Herkules war ein für seine Stärke berühmter griechischer Held, um den sich zahlreiche Mythen ranken. Eine davon ist die Ermordung seiner Frau Megara und seiner 3 Kinder in einem Anfall von Sinnesverwirrung. Er soll das Orakel von Delphi befragt haben, das ihm als Urteil auferlegte, sich 12 Jahre in die Dienste seines Halbbruders, des Königs Eurystheus zu stellen. Er gab ihm 12 Aufgaben, die Arbeiten des Herkules, die der Held nicht nur durch seiner Stärke, sondern vor allem durch verschiedene Listen bewältigte.

Diese Stationen sind die Basis der Herkules-Bilder von Josefine

Blaich, von denen sie die meisten zum Kleinkunstwettbewerb HERKULES 2011 gemalt hat.

Symbolische figurale oder abstrahierte Werke entstanden in expressiver Malweise, in denen sie schwerpunktmäßig den Kampf gegen die Stiere hervorhebt, aber auch die anderen Arbeiten des Herkules darstellt. Es geht Josefine Blaich in erster Linie um die Raumgestaltung durch Farbe. Sie schafft eine Spannung zwischen Gegenstand und malerischer Auffassung von Farbe. In dieser Abstraktion von Sinnesempfindungen erreicht sie oft die Grenze der ungegenständlichen Malerei. Ihre Bilder sind geprägt von Farbvibrationen sowohl warmer als auch kalter Farben, die sich harmonisch zusammenfügen.